

An die Mitglieder des Haupt-, Finanz-
und Digitalisierungsausschusses
61389 Schmitten

Weilrod, den 10.05.2024

Situation Holzverkauf Schmitten Frühjahr 2024

1. Allgemeines zum Holzmarkt

Bei der letztmaligen Teilnahme der Holzagentur-Taunus GmbH an der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses am 31.10.2023 wurde beschlossen, im Frühjahr 2024 erneut einen Blick auf die Absatzsituation zu werfen. Der, bei der Veranstaltung präsentierte, Waldwirtschaftsplan war zu diesem Zeitpunkt mit Werten gefüttert, die sich auf den Holzverkaufserlösen in näherer Zukunft anzunehmenden Entwicklungen auf dem Holzmarkt basierten. Wetter und biologische Schädlinge (Pilzkrankungen, Käfer, etc.) diktieren noch immer die anfallenden Mengen und Qualitäten des zum Verkauf bereitgestellten Holzes.

Die vorgestellten Tendenzen vom 31.10.2023 hielten auch im Winter und Frühjahr 2024 an. Die Nachfrage im Inland, wie im Ausland, blieb auf niedrigem Niveau. Kurzarbeit und volle Läger sind noch immer Alltag in der verarbeitenden Holzindustrie. Die Baubranche und auch der Innenausbau (Treppen, Böden) verzeichnen weiterhin keine großen Aufträge. Im Zuge dieser Entwicklung musste mit einem Preisverfall von 10 bis 20 € je Festmeter (Fm) im Säge-/Bauholz gerechnet werden. Aus Sicht des Waldbesitzers erfreulich zogen die Preise wieder erwartend im ersten Quartal 2024 für Sägeholz an (plus 5 €/Fm). Dies ist aber kein Grund vom Ende der Krise zu sprechen. Die Säger erwerben, als eine Art Wette auf eine bessere Zukunft, große Mengen zu höheren Preisen, um die eigenen Maschinen und ihre Belegschaft am Laufen zu halten und die Marktbegleiter unter Druck zu setzen. Die Preise für Palette und Nadel-Industrieholz blieben stabil. Keiner der von uns belieferten Säger geht von einer Verbesserung der Absatzsituation im Laufe diesen Jahres mehr aus. Zu Coronazeiten half den Sägern noch das Baumarktgeschäft über die Runden zu kommen, doch die Renovierungswelle sei nun auch abgeebbt. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Einkaufspreise für Fichtenholz auf dem derzeitigen Niveau halten werden, sofern nicht große Mengen an Käferholz den Markt verwässern. Das Industrieholz gab im Laubholz etwas im Preis nach (minus 5 €/Fm), was sich durch die großen Mengen auf dem Markt aufgrund der Schließung eines lokalen Zellstofflieferanten erklärt. Nach der Fichte und der Buche ist nun auch verstärkt ein Schädlingsbefall an der Eiche zu beobachten (Pracht- und Kernkäfer). Dies ist für die Hersteller hochwertiger Eichenprodukte ein zunehmendes Problem. Es ist daher nicht auszuschließen, dass der Eichenwertholzpreis in naher Zukunft nachzugeben droht, wie es bereits jetzt im Eichenindustrieholz zu registrieren ist. Der Eichenindustrieholzpreis fiel bereits aufgrund der großen Menge an Eichenschadholz in ganz Deutschland (minus 10-20 €/Fm).

2. Holzmengen Schmittener Frühjahr 2024

Bisher wurden im 1. Quartal 2024 2.090 Festmeter (Fm) Rundholz aus dem Schmittener Kommunalwald vermarktet, die einen Holzgelderlös von 148.246,55 € (netto) erzielten. Durchschnittlich erzielte jeder verkaufte Festmeter einen Erlös von 70,93 €. Dabei konnten im Nadelholz 1.571 Fm vermarktet werden. Sägefähiges Fichtenbauholz erzielte dabei einen Durchschnittserlös von 64,92 €/Fm prognostiziert waren 65 €/Fm. Die Diskrepanz ist mit einem höheren Anteil im schlechter vergüteten Käferholz zu erklären. Zum Vergleich für gesundes Fichtenstammholz wurden unlängst 94,89 €/Fm erzielt, die Gutschriften hierzu gehen Ihnen in den nächsten Tagen zu. Somit hatte das gute Stammholz fast 5 €/Fm mehr erzielt als vermutet. Die Palette erzielte lediglich einen Durchschnittserlös von 42,32 €/Fm, was allerdings am Alter (geringe Qualität) und des schwächeren Durchmesser des Holzes lag (Prognose bei letzter Sitzung 45 €/Fm). Fichten K-Holz (geringste Qualitätseinstufung bei Nutzholz) erzielte im Durchschnitt einen Netto-Erlös von 37,15 €/Fm. Dieser Wert liegt somit deutlich über den prognostizierten Werten (20 €/Fm). Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass hier auf alte Lieferverträge geliefert wurde, deren Preiskonditionen nicht den augenblicklichen Marktpreisen entsprechen (aktuell liegen die Preise 30 % unterhalb der Altvertragspreise). Ferner wurden bisher 457 Fm Buchenstammholz vermarktet, die im Schnitt 90,41 € erzielten. Die Differenz von 10 €/Fm zu Prognose aus dem Oktober 2023 lässt sich mit der überwiegend geringeren Qualität des Holzes erklären, die vorab unmöglich zu beplanen ist. Auch gab es durch den Wegfall eines wichtigen Buchenkunden für die Saison 2023/2024 (kurzfristiger Einkaufsstopp mit Kurzarbeit bei besagtem Unternehmen) eine preisliche Verschiebung zu Ungunsten der Waldbesitzer.

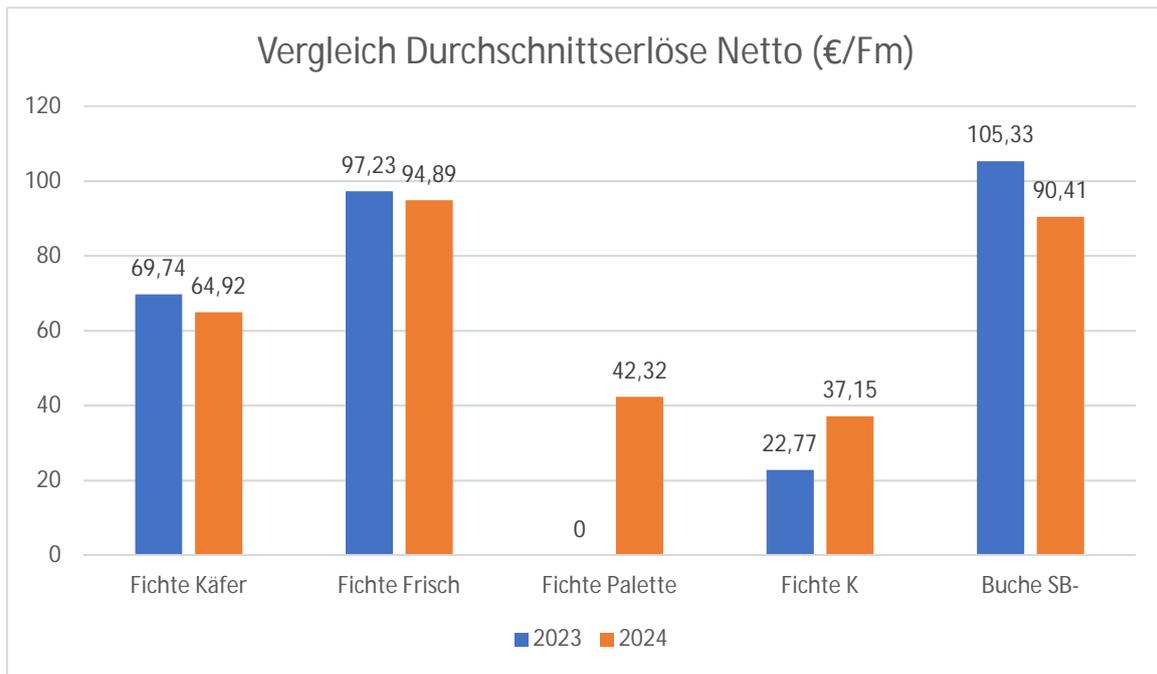
Es befinden sich derzeit noch 4 Fm unverkauften Kiefernstammholzes im verkaufsfähigen Bestand. Alle anderen Holzmengen befinden sich im Ablauf, sprich der Werksvermessung (ca. 700 Fm). Das Holz wird momentan aus der Sägeindustrie, wie auch aus der Spanplatten- und Zellstoffproduktion kontinuierlich aus dem Kommunalwald abgefahren. Die Abrechnung erfolgt hierbei im 14-tägigen Turnus, nach dieser Veranstaltung wird die verkaufte Menge wieder gestiegen sein. Aus waldschutztechnischen Gründen ist die Abfuhr in der nächsten Zeit zusätzlich erhöht. Auch ist ein Hackereinsatz zeitnah zur Beseitigung der fängischen Kronen (mit Borkenkäfer versetzt) geplant.

3. Vergleich der 1. Quartale 2023 und 2024

2023 wurden im 1. Quartal 1.523 Fm vermarktet, die einen Netto-Erlös von 121.635,55 € erzielten. Dies entspricht einen durchschnittlichen Erlös von 79,87 € je verkauftem Festmeter. Damit lag das 1. Quartal 2023 etwa 8 €/Fm über dem 1. Quartal 2024.

Die Schwierigkeit liegt in der Vergleichbarkeit der vermarkteten Sortimente. Buche und Fichte wurde jeweils in beiden Jahren veräußert, doch die prozentuale Zusammensetzung der Verkaufsmasse variiert und beeinflusst somit maßgeblich das wirtschaftliche Ergebnis.

2023 lag der Anteil an Buchenstammholz mit 643,49 Fm bei 42 %, 2024 lag er mit 457 Fm bei 22 %. Die Qualität der Buche 2023 war besser als die im Jahre 2024 (höherer Schadholzanteil 2024), womit sich der mit fast 15 €/Fm höheren Durchschnittserlös erklärt. Auch die Fichtenpreise im Frühjahr 2023 spiegeln nicht den Verlauf des gesamten Jahres wider. Da im Laufe des Jahres 2023 die Schnittholzpreise auch in der Fichte erheblich einbrachen, wurden zu späteren Zeitpunkten deutlich geringere Durchschnittswerte erzielt als im „optimistischen“ Frühjahr 2023. Daher lag der Preis für frische Fichte ebenfalls höher als 2024. Gleiches kann für die Käferfichte analog fortgeschrieben werden. Später im Jahr 2023 erzielte das Käferholz im Schnitt nur noch 55-65 €.



Vergleich der Durchschnittserlöse der Gemeinde Schmitten – Rundholzverkauf 1. Quartal 2023 und 2024

Man darf bei der Betrachtung auch nicht außer Acht lassen, wie sich die gesamte wirtschaftliche Lage im Lauf des Jahres 2023 in Deutschland und der Welt gestaltet hatte und dadurch die Entwicklung auf dem Schnittholzmarkt maßgeblich beeinflusst hatte. Letztlich resultieren die heutigen Preise von der Entwicklung des letzten Jahres. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz in der Holzbranche, dass die Preise schneller fallen, als dass sie danach wieder steigen. Insofern, als Ausblick für 2024, kann jegliche Preisfortschreibung bzw. minimale Verkaufspreiserhöhung als Erfolg bezeichnet werden. Realistischer ist aufgrund der zuvor angesprochenen Absatzlage der Säger eine Preisreduzierung. Ob, wann und wie hoch diese Preisreduzierung an- bzw. ausfällt, konnte der Holzagentur-Taunus GmbH in Gesprächen mit verschiedensten Kunden unterschiedlichster Verarbeitungsbranchen nicht prognostiziert werden.

Marc Humez

Geschäftsführer